

KESCH: Kooperation Elternhaus – Schule

erstellt an der Grundschule Unterneukirchen im Schuljahr 2017/18,
gültig für das Schuljahr 2018/19.

A. Leitgedanken

Gemeinsam Leben und Lernen mit Freude

An unserer Schule herrscht eine Atmosphäre, die Freude am Lernen und Unterrichten ermöglicht.

Wir bringen einander Vertrauen und Wertschätzung entgegen, nehmen Rücksicht aufeinander und helfen uns gegenseitig.

Bei Streitigkeiten suchen wir Lösungen, die alle annehmen können.

An unserer Schule gibt es für alle Möglichkeiten der Mitbestimmung.

Lehrer und Eltern unserer Schule verstehen sich als Erziehungspartner.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Unsere Schule ist eine Flexible Grundschule mit derzeit 108 Schülern. Etwa die Hälfte werden in jahrgangseinheitlichen Klassen 1 und 2 sowie einer jahrgangskombinierten Klasse 1/2 unterrichtet, die übrigen Schüler besuchen jahrgangseinheitliche Klassen 3 und 4 sowie eine jahrgangskombinierte Klasse 3/4.

Während des Schuljahres ziehen durch die Neubaugebiete in Unterneukirchen immer wieder Kinder zu. Es gibt aber nur wenige Schüler mit keinen oder nur geringen Deutschkenntnissen.

Besonderheiten:

20 % unserer Schüler haben Migrationshintergrund

Viele Schüler haben besonderen Förderbedarf. Einzelne Kinder sind Grenzfälle zur Inklusion bzw. noch Deutschlernende.

Es besteht ein Deutsch-Vorkurs für Kinder mit migrationsbedingtem sprachlichen Förderbedarf und ein BiF-Sprachkurs für Kinder vor dem Vorschulalter.

Etliche Kinder zeigen Verhaltensauffälligkeiten u. Schwierigkeiten sich in Gruppen einzufügen sowie Grenzen einzuhalten.

Die Vorschulkinder besuchen einmal im Monat die Schule und lernen Räume, Personen und schulisches Lernen kennen.

Zusammenarbeit mit dem mobilen sonderpädagogischen Dienst der Pestalozzischule

Förderstunden für Schüler mit Migrationshintergrund

Es gibt die Möglichkeit eines 3. Schulbesuchsjahrs in der Eingangsstufe (Flexible Grundschule)

Im Rahmen der regulären Unterrichtsstunden gilt der kulturellen Bildung ein besonderes Augenmerk. Geeignete Theateraufführungen und Autorenlesungen werden angeboten. Die Schüler nehmen an diversen Wettbewerben oder Projekten teil.

Die Gemeindebücherei im Schulhaus ermöglicht einen regelmäßigen Besuch der Schulkinder im Abstand von vier Wochen.

Die Eltern haben in der Offenen Ganztagschule die Möglichkeit, ihr Kind für die Mittagsbetreuung mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung sowie pädagogischem Angebot anzumelden.

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- In der Schule herrscht eine einladende und wertschätzende Atmosphäre, in der jedem mit Offenheit begegnet wird.
- Die Schulgemeinschaft ist geprägt von gegenseitigem Respekt und weitgehendem Vertrauen. Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.
- Jeder wird ermutigt, sich mit seinen Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten in die Schulgemeinschaft einzubringen.

Laufende Maßnahmen:

- Frühzeitiges Kennenlernen der Schulgemeinschaft ist bei den Vorschulkinderbesuchen in der Schule, den Besuchen der schulischen Kooperationspartner im Kindergarten und beim Elterncafé am Einschreibetag möglich.
- Neue Eltern und Schüler werden im persönlichen Gespräch mit der Schulleitung empfangen.
- Eltern bekommen Informationsbriefe über weiterführende Schulen.
- Elterninformationsabende zu speziellen Themen werden angeboten (Schulfähigkeit, Übertritt...)
- Die Schulgemeinschaft wird bei besonderen Veranstaltungen erfahrbar (gemeinsame Adventfeiern, musische Veranstaltungen, Weihnachtsbasar, Schulfest...)
- Die Hausordnung der Schule wurde in Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erstellt und wird in diesem Schuljahr aktualisiert.
- Auf der Homepage der Schule ist neben aktuellen Dokumentationen des Schullebens auch das Schulprogramm zu lesen.
- Elternsprecher bieten in Absprache mit den Klassenlehrern Elternstammtische an, die Austauschmöglichkeiten auch über außerschulische Themen bieten und das Miteinander fördern sollen.

Überlegungen zur Weiterarbeit:

- Ein gemeinsames Schul-T-Shirt als Ausdruck der Verbundenheit mit der Schule wird projektiert.
- Die Schulgemeinschaft erstellt einen Willkommensbrief, der in verschiedene Sprachen übersetzt wird.
- Das Kollegium und die Elternschaft überlegen gemeinsam, wie eine Teilnahme für die Eltern erleichtert werden kann, die die schulischen Veranstaltungsangebote bisher nur zögerlich wahrnehmen.
- Eltern, die nicht an den schulischen Informationsabenden teilnehmen können, erhalten eine Kurzfassung schriftlich.
- Elternbeirat und Klassenelternsprecher finden informelle Möglichkeiten, mit zugezogenen Familien Kontakt aufzunehmen, um ihnen die Eingliederung zu erleichtern. (Elterntreff im Vereinsheim)

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Lehrkräfte und Eltern kennen und akzeptieren einander
- Schule und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Laufende Maßnahmen:

- Elternabende für die künftigen Schulanfänger finden schon im letzten Kindergartenjahr statt.
- Klassenelternabende zur Klärung des Schulalltags finden in der 2. Schulwoche statt. Eltern, die nicht teilnehmen können, erhalten die Informationen auch schriftlich.
- Elternabende zur Schullaufbahnberatung werden durchgeführt.
- Eltern werden durch die Homepage, Elternbriefe, Einladungen und Einträge ins Hausaufgabenheft von der Schule gut informiert.
- Die Schule ist über Lebensumstände der Schüler informiert, wenn diese das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit des Kindes beeinträchtigen.
- Eltern werden von der Schule/den Lehrkräften gut über die Entwicklung und Stärken ihres Kindes informiert.
- Mit Schüler und Eltern der Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 werden Lernentwicklungsgespräche mit Zielvereinbarungen durchgeführt. Den Kindern der Klasse 4 wird dies freiwillig angeboten.
- Die Lehrkräfte bieten zusätzlich zu regulären Sprechzeiten auch zeitlich flexible Termine an.
- Telefonischer Kontakt bei aktuellen Problemen ist möglich.
- Die Schulleitung hat für unsere Eltern stets ein offenes Ohr und nimmt sich viel Zeit, sie anzuhören und zu beraten.
- Anregungen und konstruktive Kritik seitens der Eltern werden von der Schule ernst genommen.
- Zu Gesprächen mit Eltern mit Migrationshintergrund können vertrauenswürdige Übersetzer hinzu gebeten werden.
- Asylbewerberfamilien werden von Eltern / ehemaligen Eltern der Schule betreut.

Überlegungen zur Weiterarbeit:

- Kurznachrichten evtl. durch Email-Kontakte
- Einrichtung eines Briefkastens für Anliegen der Eltern
- Die Kommunikation Elternbeirat und Klassenelternsprecher verläuft nicht zwangsweise über WhatsApp.

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt planvoll und koordiniert in Verantwortung der Schule. Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule und nehmen Beratungsangebote an.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Eltern kennen Institutionen und (außer)schulische Angebote zur weiteren Förderung/Betreuung ihrer Kinder und zur eigenen Entlastung.
- Den Eltern werden Fortbildungsmöglichkeiten angeboten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Laufende Maßnahmen:

- In den Lernentwicklungsgesprächen der Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 wird mit Kindern und Eltern vereinbart, wie gemeinsam am Lernfortschritt gearbeitet werden kann und auch das Engagement des Kindes für die Klassengemeinschaft hervorgehoben.
- Häufige Besuche der schulischen Kooperationspartner im Kindergarten festigen die vorschulische Kooperation.
- Die Kooperationspartner von Kindergarten und Schule treffen sich mindestens zweimal jährlich. (Jahresplanung im September, Austausch über die zukünftigen Vorschulkinder vor oder nach der Schuleinschreibung)
- Den Eltern der Vorschulkinder werden Dreiergespräche angeboten: (Eltern, Kindergarten, Schule), auch um gemeinsam den für das jeweilige Kind individuellen Lernweg zu finden.
- Eltern bereiten am Tag der Gesundheit mit den Kindern gemeinsam ein gesundes Frühstück zu.
- Die Schule nimmt am EU-Schulprogramm teil, Eltern bereiten das Obst verzehrfertig zu.
- Mitarbeiter des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes stehen in regelmäßigem Austausch mit den Lehrkräften und bieten auch den Eltern beratende Gespräche an.
- Unterstützung der häuslichen Erziehungsarbeit.
- Eltern unterstützen die Schule als Dolmetscher.
- Verschiedene Beratungsstellen sind im Eingangsbereich ausgehängt

Überlegungen zur Weiterarbeit:

- Es finden Vorstellungen von Schülerarbeiten als Präsentation von Lernergebnissen statt.
- Eltern werden bei Unterrichtsprojekten eingeladen (Beispiel Vorleseprojekt).
- Eine Zusammenstellung (außer)schulischer Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Region geht zu Schulbeginn in schriftlicher Form an die Eltern.
- Gemeinsame Überarbeitung der Schulordnung / des Schulprogramms.
- Die Schulgemeinschaft gibt Eltern ein Vorbild in konsequenter Erziehung, indem auf die Einhaltung der Schulregeln geachtet wird.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Die Schule informiert die Eltern über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.
- Eltern aus allen Schichten und Gruppen sind in den Elternvereinen vertreten.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.

Laufende Maßnahmen:

- Es gibt Klassenelternsprecher in allen Klassen.
- Eltern wissen, wer Mitglied im Elternbeirat ist und wie dieser kontaktiert werden kann.
- Eltern können Themen für Elternabende vorschlagen oder gegebenenfalls selbst anbieten.
- Eltern werden zu speziellen Unterrichtsthemen als Experten herangezogen.
- Der Elternbeirat wird rechtzeitig über geplante, schulische Veranstaltungen informiert und entscheidet, ob Veranstaltungen oder Klassenfahrten aufgrund der zu erwartenden Kosten durchgeführt werden können.
- Regelmäßiger Austausch des Elternbeirats mit der Schulleitung.

Überlegungen zur Weiterarbeit:

- Einzelne Eltern werden gezielt angesprochen und eingeladen, sich in der Elternvertretung einzubringen.
- Eine eigene Seite auf der Schulhomepage wird erstellt, die Elternsprecher zu aktuellen Informationen nutzen können.
- Eltern werden ermuntert, selbst Vorschläge für Projekte und Schulausflüge zu machen.
- Die Rolle der Klassenelternsprecher wird allen im Schulforum genauer verdeutlicht.

D. Qualitätssicherung

Die Zufriedenheit mit den bereits eingesetzten Instrumenten wird durch entsprechende Fragebögen für Schüler, Eltern und Lehrkräften Anfang Juli 2019 evaluiert, um ggf. Hinweise für deren Weiterentwicklung zu erhalten.

Eine Fortschreibung des Konzepts erfolgt aus den Erfahrungen, die im Rahmen der Elternarbeit im Verlauf eines Schuljahres gemacht werden. Dazu wird die letzte Elternbeiratssitzung im Schuljahr genutzt, der eine entsprechende Beratung im Lehrerkollegium vorausgeht.

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das erarbeitete Konzept wurde dem Elternbeirat vorgestellt. Für das Schuljahr 2018/19 wurde beschlossen, die laufenden Maßnahmen fortzuführen und als neues Ziel:

- Gründung eines Schulfördervereins für unsere Grundschule

aufzunehmen. Dies wurde mit dem Lehrerkollegium abgestimmt. Das fertige Konzept wird auf der Schulhomepage veröffentlicht.

gez.: Birgit Bonauer, Stellvertr. Schulleitung

Ute Ziemlich, Schulleitung

erstellt von:	Ute Ziemlich, Birgit Bonauer
---------------	------------------------------

erstellt am:	
--------------	--